

unsere gemeinde

Rundbrief der Martins-Kirchengemeinde

I/2004



Das neue Presbyterium

Liebe Leserinnen und Leser,

über den Wechsel im Leitungsgremium unserer Gemeinde berichten wir in diesem Heft, das 50-jährige Jubiläum des Bläserkreises, Hospizarbeit und anderes.

Der Überweisungsvordruck ist bestimmt für die Sommersammlung der Diakonie. "Das Reformfieber gestaltet sich als Abwärtsbewegung, die Schere zwischen Arm und Reich wird größer", so heißt es in dem Anschreiben. Wir sind aufgerufen, "an den Grenzen des Lebens und an den Rändern der Gesellschaft" die vielfältige diakonische Arbeit zu unterstützen, dies möchten wir Ihnen ans Herz legen.

Und nun viel Spaß beim Blättern,

Ihr Redaktionsteam

Inhalt:

Das neue Presbyterium	Seite 4
50 Jahre Posaunenchor	9
Konzerte	15
Hospizinitiative	18
Dank an Richard Schöttke	22
Kirchenbänke	23
Konfirmanden	24
Jugendveranstaltungen	26
Stellhof	28
Maiausflug	29
Adressen	30
Veranstaltungen	32

Impressum

HERAUSGEBERIN:	Evangelische Martins-Kirchengemeinde Espelkamp, Rahdener Str. 15 32339 Espelkamp, Tel. 05772/4415
REDAKTION:	Hartwig Berges, Gerhard Sauerbrey, Christiane Tiefjen, Carola Zschocke Hartwig Berges, Mittelgang 16, 32339 Espelkamp www.martins-kirchengemeinde.de
V.i.S.d.P.:	Andreas Fritz, Kreiskirchenamt Lübbecke
INTERNET:	2 700
DRUCK:	zweimal jährlich
AUFLAGE:	November/Dezember 04
ERSCHEINUNGSWEISE:	Mitte Oktober 04
NÄCHSTE AUSGABE:	
REDAKTIONSSCHLUSS 2/04:	

Liebe Leserinnen und Leser, die Zeit der Tätigkeit des Bevollmächtigtenausschusses in Espelkamp geht in diesem Monat zu Ende. Sie als Gemeindeglieder werden zurück blicken; wir tun das auch. In Gesprächen untereinander haben wir „Bevollmächtigte“ festgestellt, dass diese gut zwei Jahre uns vieles gebracht haben, was wir erwartet haben, aber vielleicht noch mehr, was wir nicht voraus gesehen haben. Wir konnten in Bereiche blicken, in denen wir unsere Erfahrungen aus anderen Gemeinden einbringen konnten. Manches war uns aber auch fremd; dann mussten wir uns einarbeiten und eingewöhnen.

Für uns alle gilt, dass wir vertraut geworden sind mit der Martins-Kirchengemeinde und den Menschen, die in ihr ihre kirchliche Heimat haben, näher gekommen sind.

Das bleibt für uns eine gute Erinnerung.

Für mich selbst war es - trotz mancher Terminnöte - nie eine Last, nach Espelkamp zu den Sitzungen und Veranstaltungen zu kommen. Ich habe das

Gefühl gehabt, dass die Gruppe der Bevollmächtigten gut und auch gerne zusammengearbeitet hat und dass wir auch in der Gemeinde und ihren Gruppen gut aufgenommen worden sind. Wir hoffen, dass unsere Arbeit der Gemeinde geholfen hat und weiterhin als Grundlage für das zukünftige Gemeindeleben dienen kann. Den künftig in der Gemeindeleitung Verantwortung Tragenden wünschen wir Gottes gutes Geleit.

Wir werden den weiteren Weg der Evangelischen Martins-Kirchengemeinde mit unseren Gedanken, unseren guten Wünschen und unseren Gebeten begleiten.

Jutta Hovemeyer

Das neue Presbyterium

Ein neuer Start

Mit der Einführung der Presbyterinnen und Presbyter startet erneut ein Presbyterium zur Leitung unserer Gemeinde. Wir wünschen allen Mitgliedern viel Geschick bei ihren kommenden Aufgaben. Aber warum soll der Neuanfang nur für das Presbyterium gelten? Hat nicht Jesus nach Ostern mit seinen Jüngern auch neu angefangen? Hat nicht der Heilige Geist zu Pfingsten die Gemeinde gegründet und ins Leben gerufen? Was zu Ostern und Pfingsten den Jüngern und ersten Christen galt, hat sich in der Kirchengeschichte wiederholt und fortgesetzt. Wir sind alle mit hinein genommen in einen Neuanfang in und mit unserer Gemeinde. Wer startet, denkt an das Ziel. Wer zurückblickt, hat schon verloren.

Gerhard Sauerbrey

Und hier stellen wir Ihnen kurz die neuen Presbyterinnen und Presbyter vor, die am 28.3. in der Thomaskirche in ihr Amt eingeführt wurden:

Bezirk Ost:



Brigitte Eller

geboren am 2.1.1937
seit 1997 Lehrerin im Ruhestand,
möchte sich dafür einsetzen,
dass sich in der Gemeinde ein
neues Gemeinschaftsgefühl
entwickeln kann.
Die Arbeit des Presbyteriums
sollte für die Gemeinde
nachvollziehbar sein.



Eckhard Schneegans

geboren am 22.8.1957
selbstständiger Bauingenieur
verheiratet, 2 Kinder



Eckard Piewitt

geboren am 1.11.1959
Tischlermeister und Betriebswirt
War schon einmal Presbyter



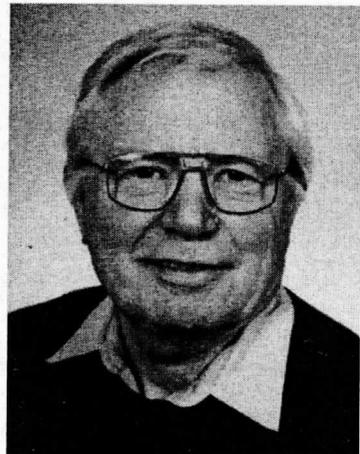
Renate Wegner

geboren am 9.8.1939
verheiratet mit
Dachdeckermeister Helmut
Wegner, 5 Kinder
war schon im letzten
Presbyterium aktiv



Heiner Winkelmeier

geboren am 10.2.1961
Rechtsanwalt mit Kanzlei in
Espelkamp, verheiratet, 3 Kinder



Anne Hanke

55 Jahre
Grundschullehrerin in Frotheim,
drei erwachsene Kinder



Günter Lückemeier

66 Jahre
Realschullehrer i.R.
Schon zum 3.Mal im
Presbyterium
"Ich hoffe und bete, dass
Gott das neue Presbyterium
und die ganze Gemeinde zu
einer Gemeinschaft wachsen
lasse nach dem Maß und
Reichtum, der in Jesus Christus
für uns alle bereit liegt."



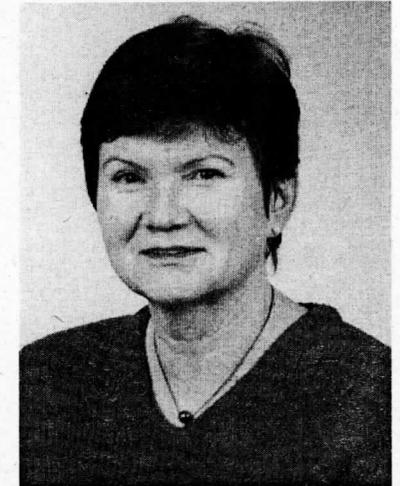
Hans-Georg Meyer

geboren am 27.3.1945
Schulleiter der Ostland-Schule
Engagiert sich für Gottesdienst
und Gemeindeaufbau
war schon im Presbyterium



Ulrike Odenhausen

Chemie- und Ernährungslehrerin
am Söderblom-Gymnasium
engagiert sich mit Kopf, Herz
und Hand in der Gemeinde,
und ist an vielen Projekten, z.B.
dem UNDUGU-Team beteiligt.



Nelli Rack

geboren am 5.12.56
Sozialarbeiterin, langjährige
Gemeindearbeit als Leiterin des
Jugendcafés, ihr liegt die
Jugendarbeit sehr am Herzen



Peter Snelthage

geboren am 22.8.40
Lehrer

War auch schon im Presbyterium,
möchte mithelfen am
Neuaufbau der Gemeinde

Gottesdienst zur Einweihung des neuen Presbyteriums und Verabschiedung des Bevollmächtigten- Ausschusses

In einem sehr feierlichen Gottesdienst am 28.3. wurde von Superintendent Rolf Becker nicht nur das neue Presbyterium in sein Amt eingeführt, sondern auch der Bevollmächtigten-Ausschuss mit großem Dank verabschiedet.

In einem kabarettähnlichen Rollenspiel stellten beim Empfang im Thomashaus Pfarrer Litschel und Pfarrer Rudzio in den Gestalten von "Peter und Paul" die Gemeindesituation dar, nach dem Motto ernst, aber nicht hoffnungslos...

50 Jahre Bläserkreis

50 Jahre Posaunenchor in der MartinsKirchengemeinde Espelkamp

Der erste Kantor der Martins-Kirchengemeinde, **Hans Leissner**, der seit 1952 dieses Amt nebenberuflich innehatte, gründete den Posaunenchor im Jahre 1954, der später kurz Posaunenchor Mitte genannt wurde, um ihn von dem Posaunenchor der Michaelskirche zu unterscheiden, der 1956 von Pastor Schulte ins Leben gerufen wurde und bis zum Jahre 2003 existierte. Der Name „Posaunenchor Mitte“ verlor seinen Sinn, als die Gemeinde eine Pfarrstelle einbüßte und der Bezirk Mitte entfiel. Seitdem wird der Posaunenchor „Bläserkreis der Martins-Kirchengemeinde“ genannt. Heute wäre die Bezeichnung Posaunenchor der Martins-Kirchengemeinde wieder eindeutig. Die ersten Instrumente waren zum Teil von der Landeskirchenmusikschule Herford geliehen, an der Hans

Leissner zeitweise einen Lehrauftrag hatte, zum Teil vom Söderblom-Gymnasium, an dem Hans Leissner hauptberuflich als Musiklehrer wirkte. Noch heute gibt es drei aktive Mitglieder im Bläserchor, die schon unter Hans Leissner im Posaunenchor mitgespielt haben: Erika Matzat geb. Ludwig, Berthold Vogel und Wolfgang Lengefeld. Aus Interviews mit Bläsern aus der allerersten Zeit war manches Interessante zu erfahren. Auch damals schon taten die Bläser Dienst am Martinstag, sie begleiteten den Martinzug auf der Ladefläche eines Lastwagens sitzend und blasend. Herr Leissner selbst war ein ausgezeichneter Posaunist. Wenn er die Posaune ansetzte, so konnte man sich gut vorstellen, daß er auf diesem Instrument mal ein großer Virtuose war. Hans Leissner verstarb plötzlich und viel zu früh im Juni des Jahres 1974, er war erst 54 Jahre alt. Bis zum Amtsantritt des neuen Kantors versah **Eberhard van der Bent** die Posaunenchorarbeit.

Im März 1975 nahm **Wolfgang Zschocke** die Arbeit als Kantor auf. Er war der erste hauptamtliche Kirchenmusiker in der Martins-Kirchengemeinde. Er stammte aus der DDR, wo er auch seine musikalische Ausbildung abgeschlossen und viele Verbindungen zu guten Musikern hatte. Mehrmals holte er Ludwig Güttler zu Konzerten mit Trompete und Orgel in die Thomaskirche, für uns Bläser ein besonderes Ereignis und für manchen Jungbläser ein Ansporn, einem solch guten Trompetenton nachzueifern. Er lud auch namhafte Orgelspieler ein, bei deren Konzerten der Posaunenchor in kleinen Zwischenstücken zum Einsatz kam.

Zu den gottesdienstlichen Einsätzen des Bläserchores in der Martins- und Thomaskirche kam seit 1980 ein besonderer hinzu: der Pfingstmontag-Gottesdienst auf dem Freigelände hinter dem Martinshaus. Bei dieser Gelegenheit traten die vereinigten Posaunenchöre aus den Bezirken Mitte und West auf, einer der wenigen gemeinsamen Termine. Diese Form des

Pfingstmontag-Gottesdienstes hielt sich über 20 Jahre und wurde von der Gemeinde sehr gut angenommen. Bläser beider Chöre wirkten auch auf dem jährlichen Sommerfest des Ludwig-Steil-Hofes mit.

In den Jahren 82 und 83 führte Herr Zschocke Adventsvespern ein, von denen einige durch den Posaunenchor oder einzelne Mitglieder des Bläserchores gestaltet wurden.

Das Blasen zur Adventszeit auf der Breslauer Straße, auf dem Weihnachtsmarkt, im Altenheim des Ludwig-Steil-Hofes, gelegentliche Mitwirkung beim Totengedenken am Ehrenmal anlässlich des Volkstrauertages und bei der Fronleichnamprozession der Marien-Gemeinde sowie das Blasen vor dem Rahdener Krankenhaus waren Einsätze, die zu den üblichen Aufgaben hinzukamen. Unter Wolfgang Zschocke war es auch möglich, die Mitwirkung von Bläsern bei einer Beerdigung zu bestellen. Da das Beerdigungsblasen um 13.30 Uhr begann, konnten nur wenige diesen Dienst tun. Meistens wurde im Quartett oder Quintett

geblasen, wobei Wolfgang Zschocke eine Trompetenstimme übernahm. Das Blasen in Kleinstbesetzung war eine gute Übung für junge Bläser, die alleinige Verantwortung in einer Stimme zu tragen und eine starke Motivation zum fleißigen, regelmäßigen Üben, denn von den Schülern wollte jeder gern dabei sein, nicht zuletzt, um sein Taschengeld aufzubessern.



Foto: in Zschocke's Garten 1984

Zu dieser Zeit hatten wir sehr viele jugendliche Posaunenchormitglieder, Wolfgang Zschocke führte die Anfängerschulung in den meisten Fällen persönlich durch. Mit dem Abschluß der Schulausbildung verließen uns fast jedes Jahr wichtige Stammbläser.

Am 1. 5. 1988 trat **Heinz Hermann Grube** seinen Dienst als hauptamtlicher Kantor der Martins-Kirchengemeinde an. Er war der erste Kantor, der kein Blechblasinstrument spielen konnte. Das stellte sich aber als nicht nachteilig heraus, denn Bläser haben mit Sängern sehr viel gemeinsam. Bei Heinz Hermann Grube lernten wir vor allem, besser aufeinander zu hören, saubere Akkorde zu blasen. Nach einigen Jahren hatte er den Mut, uns bei einem Laienorchesterwettbewerb anzumelden. Am 2.11.91 stellten wir uns in Krefeld dieser Wettbewerbssituation und bestanden sie mit dem 2. Platz. Weitere Höhepunkte mit Heinz Hermann Grube waren für uns Bläser die Fahrt zur Caroli-Gemeinde in Borås (Schweden) zusammen mit der Kantorei im Oktober 1990, das jährliche Gestalten einer der Musikalischen Vespers, die zwischen Ostern und Pfingsten lagen, und das Mitwirken bei „Musik im Advent“. Leider verließ uns Heinz Hermann Grube schon im Jahr 1992, um eine A-Musiker-Stelle in Lübbecke anzutreten.

Die Freude am Musizieren wurde weiter gepflegt und gefördert durch **Anne-Christine Langenbach** geb. Lambrecht, die im Januar 1993 den Kantorendienst in der Martins-Kirchengemeinde übernahm. Ihr Ehemann, Simon Langenbach, der ebenfalls ausgebildeter Kirchenmusiker und ein sehr guter Trompeter war, leitete etwa ab 1994 den Posaunenchor. Er vertrat seine Ehefrau in der Schwangerschaftszeit und teilte sich nach der Geburt des Sohnes die Stelle mit seiner Frau.

Mit dem Ehepaar Langenbach haben wir Bläser Unvergessliches erlebt: Vom 1.10. bis zum 8.10.1994 waren wir zu Gast bei der lutherischen St. Luke-Gemeinde in Dix Hills auf Long Island (New York). Einen tiefen Eindruck hinterließ auch der 3-tägige Besuch der Caroli-Gemeinde in Boras (Schweden) mit der Kantorei im Juni 1995. In guter Erinnerung haben wir darüberhinaus die Sommermusiken - manchmal auch Herbst- oder Weihnachtsmusik -, bei denen Anne-Christine Langenbach die Gemeinde mit den

Aufführungen ihres Kinder-Musik-Theaters erfreute, wobei der Posaunenchor mitwirken durfte. Diese „Aera Langenbach“ war leider schon am 30.03.96 beendet. Familie Langenbach zog in die Stadt Nebel auf Amrum, wo Kantorei und Posaunenchor ihnen Anfang Oktober 96 einen Besuch abstatteten.

Thekla Hoffmann war die nächste gewählte Kantorin. Sie blieb nur von Oktober 96 bis Ende 97, eine zu kurze Zeit, um einen nachhaltigen Eindruck zu hinterlassen.

Seit Ostern 1998 blasen wir mit viel Freude unter dem Dirigat des Kantors **Roger Bretthauer**. Unseren Ausflug mit ihm und der Kantorei im September 99 in die Stadt Brandenburg mit einem Konzert in der wunderschönen romanischen Nicolai-Kirche haben wir in sehr guter Erinnerung. Wir werden auch die eindrucksvollen Tage in Boras (Schweden) nicht vergessen, wo wir aus Anlaß des 90-jährigen Bestehens des Caroli-Chores zusammen mit der Kantorei im

Mai 2001 ein gemeinsames Konzert gestalteten. Dieses Schwedenkonzert kam im folgenden Monat in der Thomaskirche zur Aufführung.



Was wir Bläser an unserem Kantor Roger Bretthauer neben seinen Qualitäten als Musiker schätzen: Er besitzt Humor, engagiert sich sehr für die Bläser-Nachwuchsarbeit und arbeitet nun schon seit 6 Jahren mit uns, am längsten von allen, die nach Hans Leissner und Wolfgang Zschocke das Kantorenamt innehatten.

Fotos: in Boras



Die Geschichte unseres Posaunenchores ist eng mit dem jeweiligen Leiter unseres Chores, also dem Kantor, verbunden. Das häufige Wechseln der Kantoren hat vor allem den Nachteil, dass zwischen Weggang des „alten“ und Ankunft des neuen Kantors eine monatelange Vakanzzeit entsteht. In solchen kritischen Zeiten ist unser Chor nicht auseinandergebrochen. Das ist zum einen der Treue aller Posaunenchormitglieder, zum anderen unserem 2001 tödlich verunglückten, langjährigen Mittbläser **Karl-Dieter Sussiek** zu verdanken, der in Vakanzzeiten die Verantwortung für den Bläserchor übernahm.



Karl-Dieter Sussiek (2.v.links)

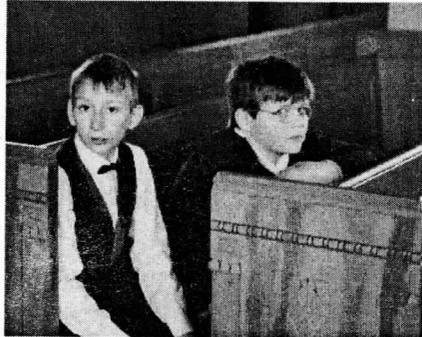
Anlässlich des 50-jährigen Bestehens unseres Posaunenchores soll am Sonntag, dem **31.10.2004**, ein Festgottesdienst in der Thomaskirche stattfinden. **Paul Gerhard Tegeler**, selbst ein langjähriger Posaunenchorbläser, wird die Predigt halten. Am Tag davor soll ein Bläserprobe stattfinden, zu der alle ehemalige Mitglieder eingeladen sind, um auch im Festgottesdienst mitwirken zu können.

Als weitere Festveranstaltung ist für den 1. Adventssonntag, also am 28.11.2004, um 17 Uhr ein Bläserkonzert in der Thomaskirche geplant. Mitwirkender wird Jörg Häusler sein, der viele Jahre in unserem Posaunenchor mitgeblasen hat und sich nun die Förderung der Posaunenchorarbeit als Lebensaufgabe gestellt hat: Er arbeitet in der Rheinischen Kirche hauptamtlich als Landesposaunenwart.

Natürlich wird auch der Posaunenchor Espelkamp zeigen, was er zu leisten vermag. Seine zur Zeit aktiven Mitglieder sind:

Ariano Donda, Jürgen Häusler, Margarete Kiefer-Lückemeier, Matthias Langer, Wolfgang Lengefeld, Erika Matzat, Gisela Mittmann, Tatjana Radeloff-Auf der Landwehr, Edeltraud Rist,

Jürgen Häusler



Die Jungbläser Ariano Donda und Matthias Langer

Freitag, 21. Mai, 19.30 Uhr
Thomaskirche

Chorkonzert

The Hesston College Choir, USA

Der Chor aus den USA dürfte vielen Espelkämpfern noch gut bekannt sein: Er war vor Jahren bereits einmal zu Gast. Die Zuhörer erwartet wieder ein buntes Programm mit internationaler Chormusik, die von den jungen Sängerinnen und Sängern in höchster Qualität musiziert wird. Besonders überzeugend dürfte die Interpretation amerikanischer Werke gelingen. Diese Musik war beim letzten Konzert ein großes Erlebnis, zumal ein großer Teil in Deutschland zu Unrecht noch völlig unbekannt ist. So wurde auch die Arbeit des jungen Chores „Vokal Fatal“ in unserer Gemeinde inspiriert. Dieses Konzert wird in Kooperation mit der Mennoniten-Gemeinde, John-Gingerich-Straße, durchgeführt. Wir dürfen uns auf ein weiteres gutes Miteinander im

Zeichen der Oekumene freuen.

Eintritt frei!

Sonntag, 20. Juni, 19.30 Uhr
Thomaskirche

Carl Orff: Carmina Burana

Jutta Potthoff (Detmold), Sopran
Hans-Hermann Jansen (Detmold), Tenor
Rainer Weiß (Detmold), Bass

Prof. Anja David (Herford), Klavier
N.N., Klavier
Schlagzeugensemble Ulf Liebe (Detmold)

Unterstufenchor des Söderblom-Gymnasiums Espelkamp
Detmolder Kantorei
(Einstudierung Andrea Schwager)

Kantorei der Martins-Kirchengemeinde

Leitung: Roger Bretthauer
Die Kantorei der Martins-Kirchengemeinde hat sich auf

ungewohntes Terrain begeben. Nach jahrelanger Pflege der großen kirchenmusikalischen Oratorien hat sich der Chor dieses Mal mit weltlicher Musik auseinandergesetzt.

Die "Carmina Burana", also "Beurener Gesänge", sind eine Sammlung von etwa 300 mittelalterlichen Liedern mit weltlichen Texten aus dem Kloster Benediktbeuren. Ursprünglich waren wohl auch geistliche Lieder Bestandteil dieser Sammlung, sie sind jedoch verloren gegangen. Carl Orff traf 1937 eine Auswahl aus den Carmina und komponierte dafür neue Melodien, da die ursprünglichen nicht sicher überliefert sind. Besonders reizvoll ist die in Espelkamp erklingende Fassung mit 2 Klavieren, die klanglich hervorragend die fünf Schlagwerker ergänzen.

„Cantiones profanae“, also weltliche Gesänge in der Thomaskirche? Das ist provokant.

Ich denke, es ist zu unterscheiden zwischen Musik im

Gottesdienst und Musik im Konzert. Musik im Gottesdienst ist funktional: Sie soll die Gemeinde sammeln, zum Gebet und Lob anregen und auch die Gemeinschaft stärken. Musik im Konzert ist Musik um ihrer selbst willen: Sie darf auch Experiment sein und polarisieren. Sie kann Verkündigung sein, aber muss sie es? All diese Fragen dürfen wir bereits an die Instrumentalmusik der alten Meister stellen.

Eine weitere Frage ist, ob die strikte Trennung weltlich und geistlich, Wohl und Heil sowie Glück und Seligkeit letztlich wirklich begründet ist. Die Menschen jedenfalls, in alter wie in neuer Zeit, haben das so nicht gelebt. Auch in der Musik war seit jeher eine deutliche Abgrenzung zwischen geistlicher und weltlicher Musik nicht gegeben, so zum Beispiel beim großen Johann Sebastian Bach, der seine weltlichen Werke auch mit neuen Texten zu geistlichen Kantaten umgestaltete (das sogenannte Parodieverfahren). Carl Orff stellt in der Auswahl aus den eigentlich weltlichen Carmina Burana eine gewisse Verbindung zur Geistlichkeit her.

So erklingt als Rahmen des gesamten Werkes die Frage nach dem Schicksal: „O Fortuna! Wie der Mond, so veränderlich, wachst du immer oder schwindest! - Schmäählich Leben!“ Die Frage nach der „Fortuna“, der scheinbar willkürlichen Entwicklung in unserem Leben hat die Menschen schon immer bewegt und sie ist natürlich keine rein weltliche. Dietrich Bonhoeffer sagt dazu: „Gott begegnet uns nicht nur im "Du", sondern auch im "Es"". So sind die Carmina Burana in der Auswahl Orffs zu einer Schicksalskantate geformt. Darin eingebettet sind Frühlings- und Liebeslieder sowie auch ein Trinklied (!).

Die Kirche hat sich seit jeher schwer getan, sich den Fragen nach den ureigensten Bedürfnissen der Menschen zu stellen. Jesus Christus, auf den sich die Kirche gegründet sieht, war den Menschen in ihrer Alltäglichkeit jedoch sehr nah, wie zum Beispiel die Geschichte der Hochzeit zu Kana (Joh. 2) zeigt. Und: In der Bibel finden wir mit dem Hohelied Salomos

auch eine umfangreiche Sammlung Liebeslieder. Ich denke, die Kirche tut gut daran, sich mit den scheinbar profanen Bedürfnissen und Fragen der Menschen auseinander zu setzen. So kann der Raum der Thomaskirche mit seinem Kruzifix auch eine Antwort geben auf die Frage, die Orffs Werk letztlich offen lässt: Jesus Christus hat das Schicksal längst überwunden!

In dem Konzert sind neben Solisten und Instrumentalisten auch zwei weitere Chöre beteiligt: Zum einen wird der Unterstufenchor der Söderblom-Gymnasiums den Part des Kinderchores übernehmen. Zum anderen ist auch die Detmolder Kantorei dabei, so dass insgesamt etwa 130 Sängerinnen und Sänger einen großen Chor bilden (die Kantorei in Espelkamp hat sich mittlerweile auch auf über 60 Musizierende vergrößert). Eine weitere Aufführung unter der Leitung von Andrea Schwager findet am 27. Juni um 19.30 Uhr in der Aula der Musikhochschule in Detmold

Hospizinitiative Espelkamp

Hospiz-Initiative Espelkamp e.V. mit neuer Anlaufstelle

Im März 2004 konnte die Hospiz-Initiative ihr Büro in den rechten Teil des Martinshauses verlegen. Dienstags ist das Büro von 9.30 bis 11.30 Uhr immer besetzt. Andere Sprechzeiten können auch über Tel. 05772 / 97 92 70 vereinbart werden. Der Anrufbeantworter wird täglich abgehört.

Seit wann gibt es die Hospiz-Initiative Espelkamp e.V. ?

Die Hospiz-Initiative Espelkamp e.V. entstand 1995/96 als Projekt des Senioren-Büros. An den Anfangsüberlegungen waren die Wohlfahrtsverbände und Kirchengemeinden in Espelkamp, die Krankenhauspfarrer u.a. beteiligt. Im Januar 1996 wurde der Verein gegründet. Die Initiative schloß sich der DIAKONIE an.

Begleitungen werden ehrenamtlich geleistet, die organisatorische Arbeit in der Regel auch. Fahrtkosten und Auslagen werden erstattet. Mitgliedsbeiträge und Spenden sind sehr willkommen.

Welchen Grundsätzen ist die Hospiz-Initiative Espelkamp e.V. verpflichtet?

Die Zeit des Sterbens wird als zum Leben gehörende Zeit gesehen. Daraus ergibt sich ein bewusster Umgang mit Kranken, Sterbenden und Trauernden. Der Sterbende steht mit seinen Wünschen im Vordergrund. Die meisten Menschen möchten im Sterben nicht allein gelassen werden. Sie möchten in

vertrauter Umgebung sterben. Sie möchten die letzte Lebensphase schmerzarm verbringen.

Aufgaben der Hospiz-Initiative Espelkamp e.V.

Über 20 Frauen und wenige Männer sind bereit, ehrenamtlich Begleitungen bei Schwerkranken und Sterbenden zu übernehmen. Sie „schenken Zeit“, um in Privathaushalten, im Krankenhaus oder im Pflegeheim nach Absprache Kranken und deren Angehörigen zur Seite zu stehen. Sie leisten keine Pflegearbeit, arbeiten aber mit Pflegediensten zusammen. Außerdem lassen sich die Ehrenamtlichen von Interessierten in Schulen, in Gruppen -auch der Kirchengemeinden- eingeladen, um über die Hospiz-Idee und die Arbeit zu berichten.

Wer sind die ehrenamtlichen Hospiz-Begleiter und Begleiterinnen?

Sehr oft wurden sie durch eigene Erfahrung für Themen um „Leiden, Sterben und Tod“ sensibilisiert. Sie werden durch Seminare auf die Begleitung von kranken Menschen und deren Angehörigen vorbereitet und fortlaufend in Gruppen selbst weiter begleitet. Sie unterliegen in ihrem ehrenamtlichen Dienst der Schweigepflicht.

Erfahrungen der TeilnehmerInnen in den Hospiz-Seminaren

Im März 2004 geht nach einer Seminarzeit von ca. 160 Stunden ein Einführungskurs zu Ende. Einem der Teilnehmer war es besonders wichtig, beim eingeschlossenen Praktikum erproben zu können, „wie geht es mir,

wenn ich auf fremde Menschen zu gehe. Schaffe ich das?" Eine der Teilnehmerinnen stellt fest: „Das Nachdenken über das eigene Leben und Sterben hat meine Angst vor dem Umgang mit dem Tabu-Thema Tod abgebaut“. Eine andere hat „achtsamer zuhören“ gelernt, „andere Menschen anzunehmen und zu verstehen“. Das Zulassen dürfen von „Gefühlen und Tränen“ habe den Gruppenzusammenhalt sehr gefördert, und „Gemeinschaft, Freude, Vertrauen und Offenheit erfahren lassen“. Und „trotz des Themas haben wir viel gelacht“, stellen mehrere erstaunt fest. „Dass sich mehr Menschen mit diesen Fragen auseinandersetzen, „Menschen aus allen Berufsgruppen“, dazu möchten die TeilnehmerInnen Mut machen: „Es ist ein Thema auch für Männer, nicht nur für Frauen.“

Kontakt zur Hospiz-Initiative Espelkamp e.V.

Die Ehrenamtlichen kommen nicht nur aus Espelkamp, sondern aus dem ganzen Bereich des Altkreises Lübbecke. Begleitungen in Privathaushalten, Heimen und Krankenhäusern sind im gesamten Altkreis möglich. Die Vorstellungen der Anfragenden und unsere Möglichkeiten werden im Gespräch geklärt. Das Büro der Hospiz-Gruppe ist im Martinshaus, Rahdener Str. 15, (Eingang rechts), 32339 Espelkamp, Telefon 05772 / 979270

Veranstaltungen der Hospiz-Initiative Espelkamp e.V. im Jahr 2004

Wie in jedem Jahr wird 2004 wieder zu vier öffentlichen Veranstaltungen eingeladen. Am Mittwoch, dem 21.04.2004 trägt Marlies Kalbhenn unter dem Motto „...will ich dort den Himmel denken oder: Alles ist nur Übergang“ Gedichte, Märchen und Lieder über Leben und Tod vor. Jan Frerichs singt zur Gitarre. Die Veranstaltung beginnt um 19.30 im Bürgerhaus in Espelkamp. „Sterben in einer multikulturellen Gesellschaft“ ist das Thema eines Vortrages des Religionswissenschaftlers, Schriftstellers und Publizisten Dr. Georg Schwikart aus Sankt Augustin bei Bonn, der am Mittwoch, 16.06.2004 um 19.30 Uhr im Bürgerhaus in Espelkamp stattfindet.

Am Mittwoch, dem 14. Juli 2004 bietet Beate Hodde um 17 Uhr und 19.30 Uhr im Bürgerhaus Espelkamp „Meditative Tänze zu Aufbruch und Neubeginn“ an. Um Anmeldung im Hospiz-Büro wird gebeten. Angst und Schmerzen als ständiger Lebensbegleiter werden bei einer Veranstaltung am Mittwoch, dem 06.10.2004 um 19.30 Uhr im Bürgerhaus Espelkamp im Mittelpunkt stehen. Bei allen Veranstaltungen wird kein Eintritt erhoben. Spenden zur Deckung der Kosten sind sehr willkommen.



Unsere Gemeinde möchte sich ganz herzlich bedanken bei Richard Schöttke, der anderthalb Jahrzehnte unsern Gemeindebrief mit Kreuzwortsätseln, der Erklärung kirchlicher Begriffe und kleinen philosophischen Abhandlungen bereichert hat. (Die Redaktion entschuldigt sich hier für inhaltliche Fehler in der letzten, "über das Gedächtnis", die auf Schwierigkeiten im Umgang mit dem neuen Computer-Programm zurückzuführen sind) Richard Schöttke verläßt Espelkamp nach 59 Jahren, um

mit seiner Frau Ilse in die Nähe seines Sohnes nach Bremerhaven zu ziehen. Das Ehepaar Schöttke war vielseitig in Stadt und Gemeinde tätig, sowohl in der SPD als auch in vielen Bibel- und Hauskreisen. Ilse Schöttke hat von Anfang an das Stövchen im Bürgerhaus betreut.

Der ehemalige Berufsschullehrer für Elektrotechnik und Energie hat sich seinen rheinischen Humor bewahrt, immer wieder spickt er seine Erzählungen mit Erheiterndem.

Wir bedauern, dass diese beiden Persönlichkeiten Espelkamp verlassen. Aber der Mut, mit über 80 noch einmal einen Neubeginn zu wagen, neue Kontakte zu knüpfen, ist doch zu bewundern.

Wir wünschen ihnen alles, alles Gute und freuen uns, wenn sie wieder einmal hier zu Gast sind.

Die Gewinner unseres Rätsels II/03:

1. Frau K. Neumann, Espelkamp, Schweriner Str.4 (1 Flasche Weißwein aus Südafrika)
2. Herr E. Kreuz, Holzhausen, Bahnhofstr.26 (1 Flasche Met.)
3. Frau D. Berg, Ulmenweg 6, Espelkamp (1 Flasche Olivenöl)

Bänke der Martinskirche in Gutenswegen

Riesenfreude beim Gemeindegemeinderat in Gutenswegen, als sie erfuhren, aus Espelkamp sind Kirchenbänke zu haben. Die Sanierung ihrer Katharinen-Kirche war zum Jahreswechsel so weit fortgeschritten, dass sie an die Einrichtung denken konnten. Da kam das Angebot aus Espelkamp gerade recht. Bisher hatten sie sich mit zusammengesuchten Stühlen und unterschiedlichen Bänken behelfen müssen. Heilig Abend konnten viele Besucher keinen Sitzplatz finden. Nun war zu hören, dass für ihre ganze Kirche Bänke preiswert oder gar umsonst zu kriegen seien. Schnell wurde mit Espelkamp Kontakt aufgenommen und Einigkeit darüber erzielt, dass die Bänke als Geschenk der Martinskirchengemeinde Espelkamp an die Evangelische Kirchengemeinde Gutenswegen wechseln. Mitglieder aus dem Kirchengemeinderat charterten einen Lkw und holten persönlich ihr Geschenk aus Espelkamp ab.

Frau Koch aus dem Gemeinderat bedankt sich in einem Brief bei der Martinskirchengemeinde mit den Worten: „Die Bänke passen sehr gut in unsere Kirche und wir freuen uns über dieses Geschenk Ihrer Gemeinde an uns. Nochmals vielen Dank und alles Gute für Sie. Es grüßt Sie herzlich der Förderverein, unsere Pfarrer, sowie der Gemeindegemeinderat Gutenswegen.“ Wer Gutenswegen auf der Landkarte sucht, findet die kleine Landgemeinde zwischen Haldensleben und Magdeburg. Es bleibt zu wünschen, dass die Gemeindeglieder in Espelkamp sich mitfreuen über den neuen Verwendungszweck der Bänke aus ihrer ehemaligen Martinskirche.

Gerhard Sauerbrey



Konfirmanden Ost



Am 9. Mai werden in der Thomaskirche konfirmiert:

Eduard Braun, Frotheimer Weg 134; Sina Ewert, Frotheimer Weg 91; Natalia Hamm, Brandenburger Ring 1; Jacqueline Korte, Am Grünen Kranze 1; Julia Kowalski, Greifswalder Straße 20; Martin Kremin, Elbinger Weg 6; Lea Kreuzburg, Frotheimer Weg 7; Sören Krucke, Habelschwerdter Hof 2; Christoph Krüger, Hirschberger Weg 11; Isabelle Kuznik, Stargarder Straße 6; Helene Lamm, Reichenbacher Hof 7; Marius Lantzsch, Stolper Weg 21; Torben Leuschner, Berliner Ring 42; Sören Link, Greifswalder Straße 38; Stefan-Christian Marten, Reichenbacher Hof 7; Isabella Neugebauer, Frotheimer Weg 128; Helena Rempel, Sternenweg 16; Yvonne Sander, Brandenburger Ring 26; Constantin Sannwaldt, Weimarer Weg 9; Nicole Schmidt, Lange Horst 1a; Lisa Streich, Frotheimer Weg 138; Vanessa Sudeck, Brandenburger Ring 7; Tobias Unger, Frotheimer Weg 87; Sandra Wesner, Frotheimer Weg 67.

Konfirmanden West



Am 24.25. April werden in der Michaelskirche konfirmiert:

Alexander Bautin, Martin-Luther-Straße 10; Nina Eickmann, Friedeberger Weg 3; Daniel Fritz, Weißdornstraße 75; Denis Fritz, Weißdornstraße 75; Patrick Galla, Balltenweg 12; Anastasia Harder, Gabelhorst 17; Patrick Kröger, Ludwig-Richter Weg 23; Andreas Lauer, Martin-Luther-Straße 16; Sergej Lauer, Bischof-Hermann-Kunst-Platz 10; Maximilian Möhle, Am Nordtor 17; Maik Mussmann, Thorner Weg 6; Erich Pretzer, Kastanienweg 1a; Alexander Rempel, Föhrenweg 39; Svenja Rump, Spechtstraße 15; Meike Schmidt, Marienburger Straße 21; Julia Wallossek, Kiefernweg 16; Nadja Weiß, Falkenweg 21; Emanuel Baldrich, Ludwig-Richter-Weg 22; Jean-Pierre Banmann, Tonnenheider Straße 71; Johann Bechstedt, Lindhof 2; Anna-Katharina Bock, Ludwig-Richter-Weg 30; Robert Dawidowsky, Birger-Forell-Straße 1; Jennifer Finke, Neidenburger Weg 13; Michael Jaruschewski, Thorner Weg 3; Michaela Mech, Friedeberger Weg 9; Lena Meike Pander, Tannenberglplatz 10; Björn-Eric Penning, Posener Weg 2; Waldemar Rung, Angermünder Weg 15; Angelina Schlee, Weißdornstraße 102; Andre Winterkamp, Weißdornstraße 80a; Andreas Zelmer, Angermünder Weg 14

Jugendveranstaltungen

JesusHouse

Life aus dem Tränenpalast von Berlin kam die Jugendsendung von „Pro Christ“ an über 700 Orte in Deutschland und Europa. Darunter auch im Jugendcafé nach Espelkamp. Der CVJM-Espelkamp, die Martins-kirchengemeinde und die Mennos von der John-Gingerich-Strasse waren hier die örtlichen Träger dieser Veranstaltung. Zwischen 75 und 100 Jugendliche kamen täglich vom 16. bis 20. März ins Jugendcafé und waren begeistert und gerührt von den Talkshows, der Musik und den Ansprachen, die aus Berlin rüber kamen. Die Themen wie Glück, Sehnsucht, Tod und Zukunft waren auf die Situation der Jugendlichen zugeschnitten, die Herausforderung zu einem Leben mit Jesus Christus unüberhörbar. Nachdenklich stimmt, dass alle Konfirmandinnen und Konfirmanden der letzten drei Jahre eingeladen wurden und nur die kamen, die bereits irgendwo in der Jugendarbeit des CVJM tätig sind. Es gibt verpasste Gelegenheiten. JesusHouse war eine.

Jugendfreizeit in Südfrankreich

2 km westlich von Cannes an der schönen Côte d'Azur liegt der schöne Ort Mandelieu. Das Haus liegt nur 80 m vom Sandstrand des Mittelmeeres entfernt. 6 Einheiten Segeln oder Surfen gehören zum Freizeitprogramm. Teilnehmer: Jugendlichen von 14 und 15 Jahren. Es sind noch ein paar Plätze frei. Interessenten sollten sich ganz schnell im Gemeindebüro oder im Jugendcafé melden. Auskunft unter Tel. 05771/607202

Clubcamp 2004 in Halle

Termin: 20. bis 23. Mai
Clubcamp steht für eine Veranstaltung mit ca. 600 Jugendlichen zwischen 14 und 18 Jahren auf dem Gelände eines Schulzentrums in Halle bei Bielefeld. ...ein erlebnisreiches schulfreies langes Wochenende für aktive und begeisterungsfähige Jugendliche. ...sportliche Aktivitäten wie Volleyball, Streetsoccer, Tischtennis, Intercrosse, Indiaca, Streetball, Handball, Kleinfeldfußball, Trampolin, ...ein Kreativ- und Erlebnisprogramm wie: Graffiti, Jonglage, Einrad, Theater, Chor, Tanz, Abseilen, Schminken Typberatung, Computerpräsentation arts & crafts, Autowerkstatt, Schweißen, Seilbrücke, Kletterwand, Windows to Heaven, Clubtalk, Marktfest u. u. u.
Auskunft im Jugendcafé.

Öffnungszeiten im Jugendcafé

Rahdener Strasse 15, Espelkamp

Montag:	18.00 bis 20.30
16-jährige u. älter	
Dienstag:	17.00 bis 19.30
13- bis 15-jährige	
Mittwoch:	17.00 bis 19.00
13 bis 15-jährige	
Mittwoch:	19.00 bis 21.00
16-jährige u. älter	

Mitarbeiterkreis:	
Donnerstag:	19.00

Freitag: Projektveranstaltung nach Absprache. Bitte den Aushang im Jugendcafé beachten

Jugendtreffpunkt

Michaelshaus

Öffnungszeiten:

Dienstag:	15.30 bis 18.30
Donnerstag:	18.00 bis 21.00

Wohin bei Familienfeiern ?

Wir bieten unsere Räumlichkeiten im Ernst-Wilm-Haus auf dem Gelände des Ludwig-Steil-Hofs an für Trauerfeiern, Konfirmationsfeiern und andere Familienfeiern. Wir haben die passenden Räumlichkeiten für Gruppen von 20 bis 200 Personen.

Unsere Preise: Kaffee oder Tee soviel Sie wollen und 2 Stücke Platenkuchen pro Person6,00 Euro

Belegte Schnitten (3 Teile) pro Person4,00 Euro

mit Kaffee oder Tee soviel Sie wollen/Person6,50 Euro

Suppe (nach Absprache) pro Person3,00 Euro

Menu oder Buffet nach Absprache
Kaltgetränke stellen wir extra in Rechnung
Für Geschirr, Blumen, Tischdecken, Strom usw
berechnen wir50,- Euro
für Gruppen bis 30 Personen

.....70,- Euro
für Gruppen bis 50 Personen

.....85,- Euro
für Gruppen bis 80 Personen

.....100,-Euro
für Gruppen bis 100 Personen

.....150,-Euro
für Gruppen über 100 Personen

Wenn Sie Interesse haben, setzen Sie sich bitte mit Frau Edith Siebe, Tel.: 05772-564124 in Verbindung. Bei Bedarf beliefern wir Sie auch zu Hause.

statt.

Maiausflug

Am 1. Mai findet wieder die traditionelle Radfahrt in den Mai statt. Dazu sind alle Mitglieder und Freunde der Martinsgemeinde, die Spaß am Radeln haben, herzlich eingeladen.

Start: 10 Uhr am Martinshaus

Für etwa 2 Stunden wollen wir gemeinsam durch Espelkamp, die sympathische Stadt im Grünen, und Umgebung radeln. Radler jeden Alters, auch Familien mit kleinen Kindern können daran teilnehmen. Anschließend gibt es gegen Entgelt Würstchen und Getränke. Über mitgebrachte Salate würde sich der Vorbereitungskreis sehr freuen

Günther Lückemeier



Adressen

Pfarrer

Pfarbezirk West
Pfarrer Detlev Rudzio Tel.3211
Tannenberglplatz 1
Pfarbezirk Ost
Pfarrer Dieter Litschel 4193
Kantstr.3
Ludwig-Stell-Hof
Pfarrer Hans-Georg Nagel 564-0

Gemeindebüro

Brunhilde Fleer 4415
geöffnet: Di-Fr. 9-12 Uhr
Do: 15-18 Uhr
Rahdener Str.15
www.Martins-Kirchengemeinde.de
Martins-Kirchengemeinde@t-online.de

Jugend Café

Rahdener Str.15 8484
Fax 915950

Haus der Landeskirchlichen Gemeinschaft

Memeler Str.7 96872

Kindergärten/ Kindertagesstätte

Brandenburger Ring 16 a 4211
Frau Uetrecht
Gabelhorst 29 a
Frau Wickemeyer 8948
Kantstr. 1
Frau Simes 4080

Hausmeister

Arnhold Steffan 4415

Kantor

Roger Bretthauer 935489

Küsterinnen und Küster

Martinskirche: Herr Steffan 4415
Michaelskirche: Frau Wiegmann 7468
Thomaskirche:
Herr Steffan/Frau Knollmann 4415/4509

Jugendreferent

Gerhard Sauerbrey 05771/607202

Einrichtungen des Diakonischen Werkes Lübecke:

Beratungsstelle für Abhängigkeitskranke

05741/318431

Beratungsstelle für Aussiedler Espelkamp 8881

Familien-und Altenpflege

05741/270037

Beratungsstelle für Asylbewerber

05741/270086

Diakoniestation

Ambulante Alten-und
Krankenpflege 05741/270030

Ev.Beratungsstelle für

Familienplanung,
Schwangerschaftskonflikte, Sexualfragen
und Sexualpädagogik
des Diak.Werkes Minden

0571/3201023

Beratung in Ehe- und Lebensfragen

Anmeldung 05221/15405

Diakoniestation Mitte/

Pr.Oldendorf 05742/920400

Begegnungs-und Beratungszentrum

Frauenberatungsstelle, Frauenhaus,
FrauenWohnen
Schweidnitzer Weg 18 97370

Jugendgemeinschaftswerk Espelkamp

Beratungsstelle für jugendliche
Aussiedler
Rahdener Str.15r 6683

Kindersorgentelefon

gebührenfrei 0800/1110333

Telefonseelsorge

gebührenfrei 0800/1110111

Seniorenbüro

Anlaufstelle für alle, die im
(Vor)ruhestand neue Aktivitäten und
Aufgaben suchen.
Wilhelm-Kern-Platz 1c 99539

Di - Fr 9 - 12,
Mo und Do 15 - 17 Uhr

Info-Zentrum Pflege für den Altkreis Lübecke

kostenlose und neutrale Beratung für
Pflegebedürftige und Angehörige im
Seniorenbüro Espelkamp zu den
genannten Öffnungszeiten

Veranstaltungen



Gottesdienste:

Michaelskirche 11 Uhr
(mit parallelem Kindergottesdienst)

Thomaskirche 9.30 Uhr
Jeden 1. Sonntag im Monat
mit Abendmahl

Ludwig-Stell-Hof
Sa 9.45, Volkeninghaus



Andacht im Martinshaus:

Jeden 3. Samstag im Monat
18 Uhr



Friedensgebet:

Jeden Montag 19 Uhr im
Martinshaus



Bibelstunden:

Mi 18 Uhr, Michaelshaus
Do 19.30 und So 17 Uhr im
Haus der Landeskirchlichen
Gemeinschaft, Memeler Str.

Kantorei:

Mi 19.30, Thomashaus

Junger Chor "Vokal Fatal"

Do 19.30, Michaelshaus

Michaelschor

Di 19.30, Michaelshaus



Bläserkreis

Di 18 Uhr, Martinshaus



CVJM

Jugendtreffpunkt

Michaelshaus:

Di 15.30-18.30 Uhr
Do 18 - 21 Uhr

Offene Jugendarbeit

Jugendcafé

Mo 18-20.30 Uhr ab 16 J.

Di 17-19.30 Uhr ab 13 J.

Mi 17-19 Uhr ab 13 J.

Mi 19-21 Uhr ab 16 J

Fr Projekttag n. Absprache
siehe Aushang



Hausbibelkreis:

bei Ehepaar Wiens
Steinweg 1, Espelkamp
Tel. 5346
Di 19.30 Uhr



Hospiz Initiative Espelkamp

Unterstützung der Familie
bei Langzeiterkrankungen
und Begleitung von
Sterbenden, Rahdener
Str. 15, Tel. 979270
Gesprächskreis für
Trauernde, jeden 3. Freitag
im Monat, 16 - 18 Uhr- im
Seniorenbüro (siehe
Adressen)